

Heute hier, morgen dort

Ein Lied, das den Sänger und Liedermacher Hannes Wader in der Zeit beschreibt, als er noch öfters an den Autobahnauffahrten stand und trampelte.
 Die Melodie schrieb ein Freund von ihm, Gary Bolstad, ein amerikanischer Student aus Berlin, der Text dazu stammt von Hannes Wader Anfang der siebziger Jahre.
 Das Lied ist vergleichbar mit „Streets of London“ oder „City of New Orleans“.

1. Strophe

C F C Am

Heu-te hier, mor-gen dort, bin kaum da, muß ich fort, hab mich nie-mals des- we-gen be-

G G7 C F C Am

klagt, hab es selbst so ge-wählt, nie die Jah-re ge-zählt, nie nach ge- stern und

Refrain: G C G F C

mor-gen ge- fragt. Manch-mal träu-me ich schwer, und dann denk ich, es wär Zeit zu

G F C

blei-ben und nun was ganz an-dres zu tun. So ver- geht Jahr um Jahr, und es

F C Am G C

ist mir längst klar, daß nichts bleibt, daß nichts bleibt, wie es war.

2. Daß man mich kaum vermißt,
 Schon nach Tagen vergißt,
 Wenn ich längst wieder anderswo bin,
 Stört und kümmert mich nicht,
 Vielleicht bleibt mein Gesicht
 Doch dem ein' oder and'ren im Sinn.
 Refrain:

3. Fragt mich einer, warum
 Ich so bin, bleib' ich stumm,
 Denn die Antwort darauf fällt mir schwer.
 Denn was neu ist wird alt,
 Und was gestern noch galt
 Stimmt schon heut' oder morgen nicht mehr.
 Refrain:

Melodie und Text: Hannes Wader
 Alle Rechte beim Autor

Für all diejenigen, die es interessiert: Hannes Wader spielt das Lied in G-Dur, allerdings mit dem Kapo im 5. Bund (also erklingt es in C-Dur).

Das Zupfsystem (Folk-Picking):

s. auch Gitarrenbuch II (Buchhinweise)

C G Am F

M D2 DND2

Bei G⁷ spielst Du die gleichen Saiten wie bei G-Dur.

